

## Kunstprojekt „Arche Noah“

Dass mein erstes Kunstprojekt im St. Vinzenz unter einem guten Stern steht, merkte ich schnell. Schon bei der Planung und Vorbereitung spürte ich so viel Unterstützung, Begeisterung und Engagement. Das Thema Arche Noah fiel auf fruchtbaren Boden, Frau Wörner hatte die gute Idee, das Kinderhaus Arche mit an Bord zu nehmen. Termine wurden festgelegt, das Malatelier wurde liebevoll hergerichtet, Herr Vogel fuhr mit mir Farben und Pinsel kaufen, die Hausmeister übernahmen die Beschaffung und Installation der Holzplatten an der Betonmauer im Hof. Das Sozialarbeiterinnenteam sprach die Bewohner an und fand viele Interessenten, die mitmachen wollten. Mit der Kick Off Veranstaltung am 16.2. stimmten wir uns auf das Thema ein. Bei unserem ersten Arbeitstermin grundierten wir die Malplatten mit Grundierweiß. Mit 3 Senioren aus der Demenzgruppe und 4 Betreuerinnen war das schnell geschafft. Eine Woche später entstanden die ersten Tierbilder auf Papier. Nach vielem „Ich kann das nicht“ und „Wie soll ich denn...“ waren alle so vertieft ins Schaffen, dass die Zeit wie im Flug verging und wir ganz beseelt auseinander gingen. Dann folgten 2 Malvormittage mit Kindern des Kinderhaus Arche und ihren Erzieherinnen. Die Kinder machten uns vor, wie man mutig und ohne viel Nachzudenken Tiere malt, ganz im Gegensatz zu uns Erwachsenen, wir machten uns eher vorsichtig und zögerlich ans Werk.

Jetzt sind es noch 2 Maltermine und ganz viele schöne bunte Werke sind schon entstanden.

Für mich als Kunsttherapeutin ist es jedesmal berührend, was das gemeinsame künstlerische Arbeiten mit allen Beteiligten macht. Die Stimmung ist ruhig, entspannt, hochkonzentriert und auch freudig. Da auch alle Betreuer und Betreuerinnen mitmalen entsteht ein grosses Wir, das gemeinsame Schaffen verbindet, jeder bringt sich auf seine Weise ein und nimmt auch für sich etwas mit. So ist vielleicht dieser gemeinsame Schaffensprozess auch so etwas wie eine Arche, beschützt, getragen, gesegnet, jeder will etwas beitragen zum gemeinsamen Ganzen.

Und dieses Gemeinsame Ganze wird in Zukunft den Innenhof des St. Vinzenz schmücken und zeigen, was wir Menschen schaffen können, wenn wir an einem Strang ziehen und die Arbeit von vielen Schultern getragen wird.

Mai 2017, Eva Hauser